

Sophien-Gymnasium.

Hundertjahr-Feier

des

Geburtstages

Kaiser Wilhelms I.

Montag, den 22. März 1897.



Berlin.

Druck von M. Driesner. Klosterstr. 50.

Die ganze Versammlung singt:

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte,
Dem Gott, der alle Wunder thut,
Dem Gott, der mein Gemüte
Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt;
Gebt unserm Gott die Ehre!

Es danken Dir die Himmelsheer',
O Herrscher aller Thronen,
Und die auf Erden, Luft und Meer
In Deinem Schatten wohnen,
Die preisen Deine Schöpfermacht,
Die alles also wohl bedacht.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Herrlich auferstanden.

Gedicht von Julius Wolff. Comp. von A. Becker.
Vorgetragen von der ersten Gesangklasse.

Herrlich auferstanden, bist du, deutsches Reich!
Keins von allen Länden ist dir, höhern, gleich;
Auf der Stirne sitzt dir der Kampfesmut,
Aus den Augen blitzet dir der Liebe Glut.
Stehst in Macht erhoben, wie ein Fels von Erz,
Laß die Feinde toben, ruhig schlägt dein Herz.

Deine Söhne scharen sich um dein Bild,
Treu dich zu bewahren, unsre Brust dein Schild,
Laß dein Banner fliegen, halte hoch dein Schwert!
Bist mit deinen Siegen aller Ehren wert.
Von den Bergen blinket hell des Morgens Strahl,
Geist der Freiheit winket hoch herab ins Thal.
Laß dein Banner fliegen, halte hoch dein Schwert!
Bist mit deinen Siegen aller Ehren wert.

Festrede des Direktors.

Chor aus Messias.

Componiert von Georg Friedrich Händel. Vorgetragen von der ersten Gesangklasse.

Halleluja!
Denn Gott der Herr regieret allmächtig.
Halleluja!
Der Herr wird König sein.
Das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christ,
Und er regiert von nun an auf ewig.
Herr der Herrn, der Götter Gott!
Halleluja!

Entlassung der Abiturienten.

Zum Abschied.

Franz Schubert.

Ziehe hin in Frieden, wandre fröhlich fort!
Bleibt dir doch hienieden Gott als Schutz und Hort.
Seine Heilsgedanken stehn in starker Hand;
Well' und Fluten wanken, er führt doch ans Land.

Seiner Allmacht Flügel schirme deinen Pfad,
Seiner Führung Zügel sei dein Will' und Rat!
Seiner Gnade Siegel hüte deinen Sinn;
Über Thal und Hügel zieh in Frieden hin.

Die ganze Versammlung singt:

Du, einst im Siegerfranz
Herrscher des Vaterlands,
Kaiser und Held!
Hundert Jahr' sind entrollt:
Wie kann der Treue Gold,
Wie unsrer Liebe Dank
Weichen von Dir!

Du, einst im Siegerkranz
Gründer des Vaterlands
Nach langer Nacht!
Mächtig in That und Wort,
Kriegsfürst und Friedenshort,
Vater des Vaterlands
für arm und reich.

Ewig erglänzt Dein Bild
Wie ein Stern, hehr und mild
Ob unserm Haupt.
Größe, so wahr und echt,
Milde, so schlicht und recht,
Du bleibst vom Lorbeerkranz
Ewig umlaubt!

